

Weiter Jazz im Schloss

Der Kögenger Club macht mit neuem Vorstand weiter

Der Jazz-Club Köngen lebt weiter und lädt weiterhin zu Jazz-Konzerten ein: Diese gute Nachricht folgte auf die Botschaft von der drohenden Auflösung des Vereins. Die Erleichterung bei den Mitgliedern und den Fans ist ebenso groß wie bei den Musikern, denn bei allen sind die Konzerte in der Kapelle des Kögenger Schlosses beliebt. Ein neues Vorstands- und Helferteam will weitermachen.

Ein Schock sei das gewesen, als auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung der Punkt „Auflösung des Jazz-Clubs“ erschien, erinnert sich Johannes Laxander. Der alte Vorstand, noch bis zum Jahresende offiziell im Amt, hatte sein Ausscheiden angekündigt und zunächst waren keine Nachfolger in Sicht. Auch beim Helferteam, das die aufwendige Bewirtschaftung der Konzerte stemmt, bröckelte es. Schließlich waren die meisten Aktiven seit der Gründung vor 17 Jahren dabei, damals viele von ihnen frischgebackene Ruheständler, nun entsprechend älter. Das müsse man würdigen und den Rückzug akzeptieren, sagt Laxander, der bis dato die Website des Vereins betreut hatte. Doch für ihn war auch klar: So eine Erfolgsgeschichte kann man nicht einfach sterben lassen, sei doch der Jazz-Club „eine Marke in der Region“, die auch Besucher von weiter weg anlockt. Laxander lancierte im Internet eine Initiative zur Rettung des Vereins und seinen Konzerten.



Das neue Vorstandstrio des Kögenger Jazz-Clubs (von links): Ulrich Höschle, Johannes Laxander und Albrecht Nissler.

Foto: aia

Dass man etwas tun müsse, ging auch Ulrich Höschle durch den Kopf, der in der Presse vom drohenden Ende las und den Jazz-Club von Konzertbesuchen kannte. Der selbstständige Berater sprach seinen Freund Albrecht Nissler, Jazz-Musiker und frisch gebackener Pensionär, an. Die beiden bilden nun mit Laxander das Vorstandstrio. Ab Januar sind sie offiziell im Amt, haben sich aber jetzt schon mit Hilfe ihrer Vorgänger eingearbeitet.

Komplett umkrepeln wollen sie den Jazz-Club nicht. „Wir wollen ja unsere Zuhörer nicht vertreiben“, sagt Höschle mit Blick auf das große Stammpublikum, dessen Altersstruktur der der Mitglieder ähnelt. Aber Nachwuchs müsse auch sein, wenn der Club eine Zukunft haben soll, ist sich das Führungstrio einig. Und so will es zwar weiterhin dem Main-

stream-Jazz viel Platz einräumen, aber gelegentlich „Ausflüge in modernere Stile“ wagen, wie Nissler sagt. Es solle aber auf jeden Fall „hörbar sein, eine Melodik dahinterstecken“. Free-Jazz oder Experimentelles sind also bei den elf Konzerten im Jahr nicht zu erwarten. Nissler, der viele Jahre lang die THG-Jazz-Band geleitet hat, ist in der Musikerszene bestens vernetzt und beeindruckt davon, wie viele Anfragen von Musikern der Jazz-Club bekommt. Eine verstärkte Präsenz in den Sozialen Medien soll ein weiterer Mosaikstein sein, um dem jüngeren Publikum den Zugang zu erleichtern. aia

Info: Nächstes Jazz-Konzert im Schloss Köngen am 26. Oktober mit „Al Cat & the Roaring Tigers“ (www.jazz-club-schlosskoengen.de).